

ITALIEN

Börsengewinne mehr besteuern

ROM – Italiens Regierung um Ministerpräsident Berlusconi erwägt, realisierte Börsengewinne stärker zu besteuern. Der Grund: In der Staatskasse fehlen 5 Mrd. Euro, um das ausufernde Defizit in Schranken zu halten. Im Gegenzug soll eine Regionalsteuer aufgehoben werden, die bisher auf Unternehmen zur Finanzierung des nationalen Gesundheitsdienstes lastete. «Es ist wichtig, die Börsengewinne zu besteuern, um die Abgaben, die auf den Unternehmen lasten, zu reduzieren», sagt Landwirtschaftsminister Gianni Alemanno. Vizepremier Giulio Tremonti warnte dagegen vor negativen Auswirkungen für die Börse, die nach drei schwierigen Jahren derzeit einen Aufschwung erlebt. Regierungschef Berlusconi drückt derweil aufs Tempo. Wegen des in Brüssel laufenden Defizitverfahrens will er noch bis Ende September ein strenges Haushaltsgesetz vorstellen. Dieses sieht Sparmassnahmen von 15 Mrd. Euro vor. Italien hat zwei Jahre Zeit, um sein Defizit unter Kontrolle zu bringen. (sda)

VERSICHERUNG

Freiwillige Übertragung eines Versicherungsbestandes

BERN – Wie das Bundesamt für Privatversicherungen gestern mitgeteilt hat, hat das Eidgenössische Finanzdepartement am 9. August 2005 der Übertragung des gesamten schweizerischen Versicherungsbestandes im Versicherungszweig 3, Landfahrzeug-Kasko, Versicherungszweig 4, Schienenfahrzeug-Kasko, Versicherungszweig 5, Luftfahrzeug-Kasko, Versicherungszweig 6, See-, Binnensee- und Flussschiffahrts-Kasko, Versicherungszweig 7, Transportgüter, Versicherungszweig 8, Feuer- und Elementarschäden, Versicherungszweig 9, Sonstige Sachschäden, Versicherungszweig 10, Haftpflicht für Landfahrzeuge mit eigenem Antrieb, Versicherungszweig 11, Luftfahrzeughaftpflicht, Versicherungszweig 12, See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflicht, Versicherungszweig 13, Allgemeine Haftpflicht, Versicherungszweig 15, Kautions-, Versicherungszweig 16, Verschiedene finanzielle Verluste sowie an Motorfahrzeug-Unfallversicherungen (Insassen-Unfallversicherung) im Versicherungszweig Nr. 1, Unfall, von der La Suisse, Unfall-Versicherungs-Gesellschaft, in Lausanne, auf die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft, in Lausanne, mit Wirkung per 1. Januar 2005 zugestimmt. (Anzeige)

BWI

Finanzbuchhaltung im KMU

SCHAAN – Sind Sie im kaufmännischen Bereich tätig und möchten sich die Buchhaltung aneignen oder Ihre Buchhaltungskennnisse auffrischen? Wenn ja, dann ist dieser Kurs genau das Richtige für Sie. Am Kurstag werden folgende Themen behandelt:

- Zweck / Vorschriften und Organisation der Buchhaltung
- Eröffnung der Buchhaltung
- Laufender Geschäftsverkehr
- Abschluss der Buchhaltung
- Jahresrechnung
- Betriebsvergleiche / Kennzahlen
- Mehrwertsteuer

Der Kurs findet am Montag, den 19. September 2005, am Dienstag, den 20. September, am Mittwoch, den 21. September 2005, am Donnerstag, den 22. September 2005, am Montag, den 26. September 2005, und am Dienstag, den 27. September 2005, jeweils von 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr bei der Gewerbe- und Wirtschaftskammer in Schaan statt. Die Kurskosten betragen für GWK-Mitglieder 1074 Franken und für Nichtmitglieder 1194 Franken inklusive Kursunterlagen und Pausenerfrischung.

Dieser Kurs ist ein Teil der Unternehmer/-innen- und Mitarbeiter/-innenschulung, einem Kooperationsprojekt mit der Erwachsenenbildung Stein-Egerta Anstalt. Für Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie bitte das Berufliche Weiterbildungsinstitut der Gewerbe- und Wirtschaftskammer, E-Mail gwk@gwk.li oder Telefon 00423 237 77 88. (PD)

Importquoten erschöpft

Die EU will Textilkrise mit China möglichst schnell belegen

BRÜSEL/PEKING – Die EU will rasch die Textilkrise mit China belegen. Darauf verständigten sich Handelsexperten der Mitgliedsstaaten am Mittwoch bei einem Treffen in Brüssel, wie die EU-Kommission mitteilt.

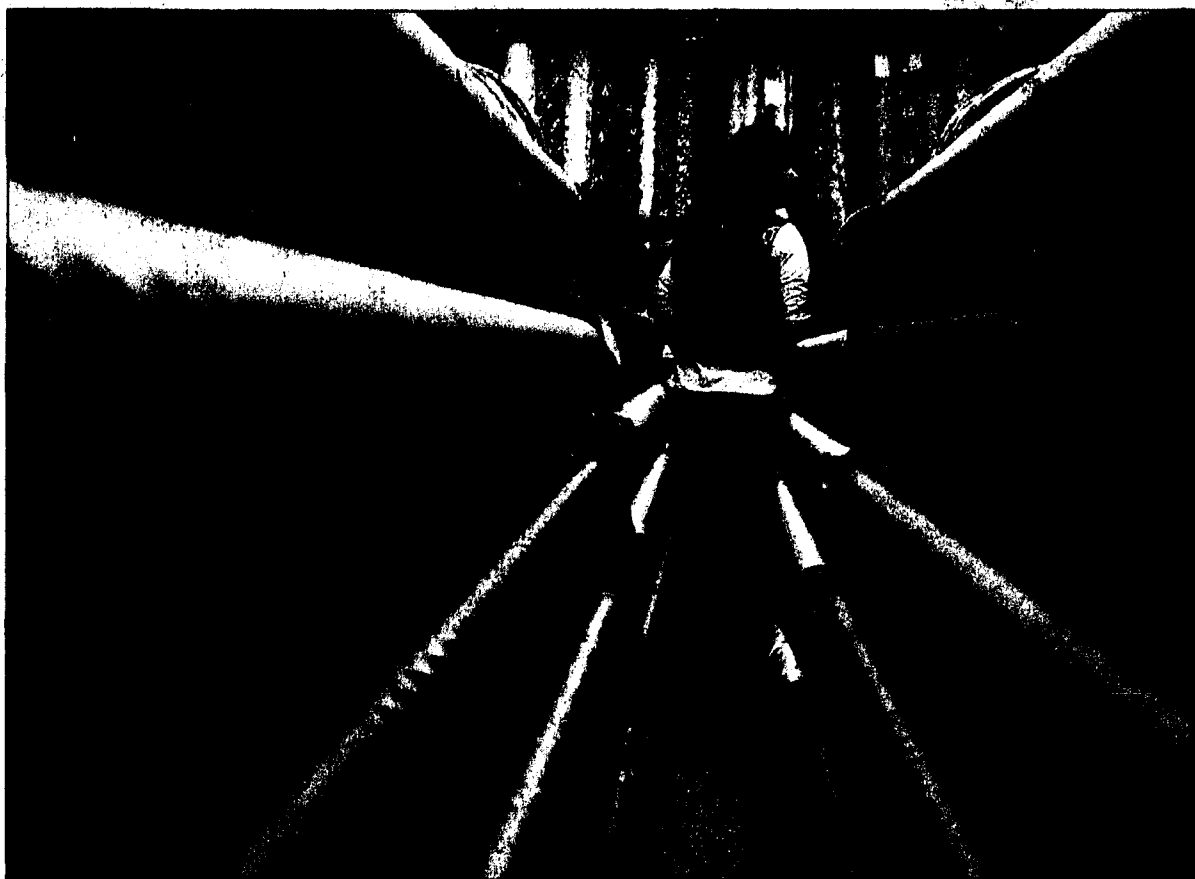
Das Treffen war um einen Tag vorverlegt worden, da am Mittwoch gleichzeitig EU-Diplomaten nach China reisten, um mit der Regierung in Peking über die Lage zu beraten. Aus chinesischer Sicht hängt eine Lösung der Krise vor allem von der Höhe der Lieferungen ab, die vom europäischen Zoll festgehalten werden.

Hintergrund ist, dass die im so genannten Shanghai-Abkommen festgelegten Importquoten für sechs Arten von Textilien für 2005 bereits erschöpft sind: Pullover, Hosen, Damenblusen, Büstenhalter, Leingarn und T-Shirts.

Bestellte Ware, die schon unterwegs ist, kann nicht mehr in die EU gelangen, wenn der Händler keine Importlizenz für die Ware vorweisen kann. Vor allem die Regierungen Deutschlands, der Niederlande, Schweden und Dänemarks dringen darauf, mehr Einfuhren zuzulassen, da der Textilhandel schon jetzt hohe Verluste beklagt.

Ausmass einschätzen

Die erste Aufgabe in den am Donnerstag beginnenden Gesprä-



Seit Anfang des Jahres sind Einfuhrbeschränkungen im internationalen Textilhandel gefallen.

chen der Experten in Peking sei es, das Ausmass einzuschätzen, sagte Lu Jianhua vom Aussenhandelsministerium nach Angaben chinesischer Medien. «Eine wichtige Frage ist, was mit den Textilprodukten geschieht, die jetzt in europäischen Häfen festgehalten werden.»

Wie ferner eine Quelle in der chinesischen Handelskammer zitiert

wurde, wäre es zwar eine Lösung, die Quoten des nächsten Jahres jetzt schon mit auszuschöpfen, doch wären die Auswirkungen 2006 erheblich, falls die jetzt festgehaltenen Lieferungen hoch sind.

Seit Anfang des Jahres sind Einfuhrbeschränkungen im internationalen Textilhandel gefallen. Allerdings forderten EU-Staaten wie

Italien, Spanien und Frankreich nach einem sprunghaften Anstieg der Einfuhren aus China, die Menge bestimmter Waren wieder zu drosseln.

Am 10. Juni schlossen die EU und China in Shanghai ein Abkommen, dass die Einfuhrkontingente bis 2007 für zehn Arten von Textilien festschreibt. (sda/dpa)

Handy-Weltstandard als Ziel

Japan und China entwickeln gemeinsam Handy der Zukunft

TOKIO – Japan und China wollen gemeinsam das Handy der Zukunft entwickeln und so einen neuen Weltstandard schaffen.

Ein Abkommen beider Länder über die Forschung an der so genannten vierten Mobilfunk-Generation (4G) werde am Freitag unterzeichnet, bestätigte ein japanischer Ministeriumssprecher am Mittwoch einen Zeitungsbericht. Die Handys der vierten Generation sollen 2010 Marktreife erlangen.

Die Technik verspricht eine Qualität und Übertragungsgeschwindigkeit, die der von Glasfaserkabel gleicht. Damit sollen bewegte Bilder mit hoher Geschwindigkeit gesendet und empfangen werden können.

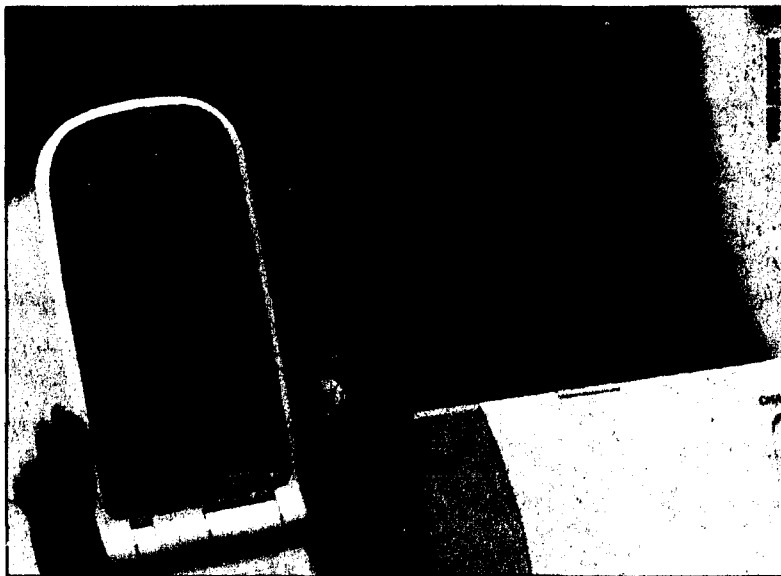
Es gehe darum, mit gemeinsamer Kraft einen weltweiten Standard zu schaffen, sagte der japanische Ministeriumssprecher. Zu diesem Zweck wollen beide Länder eine gemeinsame Denkfabrik aus Wissenschaftlern, Managern und Regierungsvertretern gründen. Peking

und Tokio hoffen, ihren eigenen Mobilfunk-Standard schon 2007 an den Start bringen zu können.

Japans Mobiltelefonhersteller versprechen sich durch die Zusammenarbeit auf der Entwicklungsebene auch, gegenüber der europäischen Konkurrenz im Reich der Mitte aufzuholen. Gegenwärtig

liege der Marktanteil der Japaner in China nur bei wenigen Prozent.

Das Projekt beginnt zu einer Zeit, in der die politischen Beziehungen zwischen beiden Ländern unter anderem wegen eines Streits um Entschädigungen für japanische Kriegsverbrechen im Zweiten Weltkrieg angespannt sind. (sda)



Handy der vierten Generation soll 2010 auf dem Markt kommen.

TELEKOM AUSTRIA

Gewinn klar gestiegen

WIEN – Der österreichische Telekom-Konzern Telekom Austria (TA) hat im ersten Halbjahr 2005 den Gewinn deutlich gesteigert. Der Reingewinn kletterte um 81,8 Prozent auf 191,4 Mio. Euro. Der Umsatz stieg um 1,5 Prozent auf

2,015 Mrd. Euro. Wie Telekom Austria am Mittwoch in Wien mitteilte, wuchs das Betriebsergebnis (EBIT) dank höherer Umsätze und niedrigerer Abschreibungsaufwendungen um 23,2 Prozent auf 298,0 Mio. Euro. TA ist auch in Slowenien, Kroatien, Liechtenstein und Bulgarien tätig. (sda/dpa)

ANZEIGE

Sarasin Investmentfonds
Tel. ++41 61 277 77 37
www.sarasin.ch

Kurse per 23. August 2005	Valor-Nr.	Währung	NAV
Strategiefonds			
Sarasin GlobalSar (CHF)	174'906	CHF	345.28
Sarasin GlobalSar (EUR)	377'951	EUR	234.36
Sarasin Gl. Optima (EUR) -B	1'920'019	EUR	107.80
Sarasin DekoSar Portfolio	174'851	EUR	143.02
Sarasin Global Return (EUR)	456'282	EUR	120.83
SaraFlex (CH-Fonds)	985'096	CHF	99.57
Obligationenfonds			
Sarasin BondSar Euro	997'334	EUR	110.38
Sarasin BondSar Swiss Franc	1'160'633	CHF	163.28
Sarasin BondSar US Dollar	1'160'636	USD	101.16
Sarasin BondSar US Dollar Opp.	1'160'642	USD	101.09
Sarasin BondSar World	618'792	EUR	142.22
Sarasin Sustainable Bond Euro	1'530'998	EUR	107.12
Sarasin Dutch Bonds	1'976'497	EUR	31.52
SaraBond (CH-Fonds)	67'388	CHF	304.56
Aktiefonds			
Sarasin BlueChipSar -A	456'289	EUR	122.58
Sarasin BlueChipSar -B	1'927'777	EUR	122.58
Sarasin EmergingSar	456'294	USD	201.91
Sarasin EmergingSar-Asia	652'946	USD	170.64
Sarasin EquiSar	906'846	EUR	110.82
Sarasin HealthSar	174'923	EUR	66.43
Sarasin HealthSar	1'289'779	EUR	78.26
Sarasin TecSar	377'954	EUR	100.94
Sarasin ValueSar Equity	720'685	EUR	95.32
Sarasin InnovationSar	1'002'565	EUR	61.67
Sarasin Dutch Equity	1'978'506	EUR	36.95
Sarasin Real Estate Eq. (EUR) -A	1'920'021	EUR	116.10
Sarasin Real Estate Eq. (EUR) -B	1'920'022	EUR	116.10
SaraSelect (CH-Fonds)	123'406	CHF	568.22
SaraSwiss (CH-Fonds)	163'070	CHF	555.37

VOLKSBANK
Zahlstelle in Liechtenstein
Feldkircherstr. 2 • FL-9494 Schaan
Tel. +423/239 04 04 • www.volkbank.li